Was Studierende nicht verpassen sollten

Von O-Phase bis ZHG-Party: Die wichtigsten Termine des neuen Semesters in der Übersicht

Von Nils Bestian

In der Orientierungsphase lernen die Erstsemester nicht nur den Campus, sondern auch sich gegenseitig kennen. FOTO: SWEN PFÖRTNER (ARCHIVBILD)

Göttingen. Das Wintersemester 2025/26 an der Georg-August-Universität hat begonnen. Auch, wenn für die meisten Studierenden nun lernintensive Monate anstehen, hat ein Semester in Göttingen viel mehr zu bieten als bloße Vorlesungen und Seminare. Welche Termine Studierende unbedingt auf dem Schirm haben müssen – hier ist die große Übersicht zum Semesterstart.

Semesterstart und Vorlesungsbeginn

Wer sich nun fragt, ob er oder sie vielleicht den Start des Semesters verpasst hat, kann beruhigt aufatmen: Offiziell fällt der **Start des Semesters** auf den 1. Oktober. Der **Beginn der Vorlesungszeit** liegt jedoch traditionell immer etwas später – in diesem Jahr erst am Montag, 27. Oktober. Das **Ende der Vorlesungszeit** ist in diesem Wintersemester am 13. Februar 2026. Das formelle **Ende des Semesters** ist allerdings erst am 31. März.

Doch es gibt auch **Ausnahmen**: Für den klinischen Vorstudienabschnitt der Humanmedizin haben die Module bereits am 6. Oktober begonnen. Sie enden dafür jedoch auch schon am 23. Januar.

O-Phase und Immatrikulationsfeier

Die **Orientierungsphase für neue Studierende**, auch bekannt als O-Phase oder O-Woche, dient der Orientierung am Campus und dem Kennenlernen untereinander. Sie wird von den Fachschaften der jeweiligen Fakultäten organisiert und hat daher keinen einheitlichen Starttermin. Die meisten O-Phasen steigen jedoch in der Woche vor dem Vorlesungsbeginn, also in diesem Semester vom 20. bis zum 24. Oktober.

Bei der alljährlichen **Immatrikulationsfeier** werden die neuen Studierenden feierlich begrüßt. In diesem Jahr steigt die Feier am 27. Oktober um 16.30 Uhr im Foyer des Zentralen Hörsaalgebäudes (ZHG). Zuvor bietet ab 15 Uhr das digitale Forum Studium die Gelegenheit, sich über verschiedene Kulturangebote zu informieren. Da die Platzanzahl bei der Immatrikulationsfeier begrenzt ist, bittet die Uni, sich im Voraus anzumelden.

Rückmeldung und Semesterbeitrag

„Sie haben sich noch nicht zurückgemeldet." Dieser in fetter roter Schrift prangende Satz im Online-Portal der Uni Göttingen dürfte im Winter schon so manchen Studierenden einen Schrecken eingejagt haben. Grund zur Panik besteht allerdings nicht. Zum Ende eines jeden Semesters müssen sich die Studierenden durch das Bezahlen des Semesterbeitrages für das jeweils kommende Semester bei der Uni zurückmelden. In dieser Zeitspanne können Studierende ebenfalls eine Beurlaubung für das folgende Semester einreichen.

In diesem Wintersemester liegt diese **Rückmeldefrist** wie üblich auf dem 31. Januar. Wer das Lastschriftverfahren nutzt, gilt sofort als zurückgemeldet. Wer lieber selbst überweisen möchte, muss fünf bis sieben Werktage Vorlauf einplanen. Zurückgemeldete können dann ihre Studienausweise samt Kulturticket verlängern lassen. Die zuständige Chipkartenstelle befindet sich seit einigen Monaten im zweiten Obergeschoss der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek (SUB).

Feiertage und Betriebsruhe

Im Wintersemester gibt es einige Feiertage, an denen der Lehrbetrieb ruht. Den Beginn macht der Reformationstag am 31. Oktober. Zwischen dem 22. Dezember und dem 2. Januar ist der Lehrbetrieb an der Uni pausiert. Doch nicht nur das: Zwischen dem 24. Dezember und dem 1. Januar herrscht an der Uni Göttingen Betriebsruhe. Einrichtungen wie beispielsweise die Mensen oder die Bibliotheken sind dann geschlossen.

Wahlen und Semesterticket

Einmal im Jahr werden die Studierenden und Beschäftigten der Universität an die mittlerweile digitalen Wahlurnen gebeten. Sie werden nicht nur aufgefordert, ein neues **Studierendenparlament** zu wählen, sondern können wie in jedem Jahr auch über das Fortführen des Kultursemestertickets sowie des deutschlandweiten **Semestertickets** entscheiden. Welche Hochschulgruppen auf dem digitalen Wahlzettel zu finden sein werden, geben diese spätestens im Wahlkampf bekannt.

Regelmäßig zum Start eines Semesters steigt im Zentralen Hörsaalgebäude die namensgebende ZHG-Party, zu der regelmäßig tausende Studierende und junge Erwachsene pilgern. FOTO: NIKLAS RICHTER (ARCHIVBILD)

In der O-Phase lernen die Erstsemester spielerisch Göttingen, die Universität und sich gegenseitig kennen. FOTO: CHRISTINA HINZMANN (ARCHIVBILD)

Der Termin der Wahl ist jedoch schon fix: Zwischen dem 19. und dem 27. Januar können alle Wahlberechtigten ihre Stimme abgeben und über die zukünftige Hochschulpolitik mitentscheiden.

Partys, Feuerzangenbowle und Weihnachtsvorlesungen

Neben dem Lernen darf auch Spaß während des Semesters nicht fehlen: Die „größte Studierendenparty Deutschlands", wie die Tutorinnen und Tutoren der Wirtschaftswissenschaften (WiWi) die **ZHG-Party** auf Instagram ankündigen, steigt in diesem Jahr am 7. November. Weitere Termine, zu denen das Hörsaalgebäude zur Partymeile wird, geben die jeweiligen Fachschaften als Organisatoren in aller Regel frühzeitig bekannt.

Eine lang gelebte Tradition an der Uni Göttingen ist die Vorstellung des Filmklassikers „**Die Feuerzangenbowle**". Ein genaues Datum für die Show steht noch aus. Üblicherweise liegt der Termin am Anfang der Adventszeit.

Was in der Vorweihnachtszeit ebenfalls nicht zu kurz kommen darf, sind die **Weihnachtsvorlesungen**. Oft bereiten die Professoren dort Themen ihres Fachs in humoristischer Art und Weise wissenschaftlich auf und bringen die Studierenden bei Glühwein und Leckereien in Weihnachtsstimmung. Die Termine werden von den jeweiligen Fachschaften auf ihren Webseiten oder Social-Media-Auftritten angekündigt.

Unikino und ThOP

Ob Blockbuster oder Klassiker – bei einem Besuch im studentisch organisierten **Unikino** sollte für jeden Filmfan etwas dabei sein. Der Spielplan für das Wintersemester steht zwar noch nicht, wird aber in aller Regel im Laufe des Semesters auf der Website oder dem Instagram-Account des Göttinger Unikinos bekannt gegeben.

Das studentische „**Theater im OP**" (ThOP) öffnete bereits Anfang Oktober seine Vorhänge. Ganze acht verschiedene Vorstellungen an unterschiedlichen Tagen bietet das ThOP bis in den Januar hinein. Mit dem Kultursemesterticket können sich Studierende die Auftritte gratis ansehen. Wer selbst ein Teil des ThOP werden möchte, ist zum Infoabend am 25. Oktober um 19.30 Uhr eingeladen. Mehr Infos unter theater-im-op.de.